

den Krieg über die auswärtigen Feinde zu erringen. Heute erneuern die Schwärzenden diesen Sieg und marschieren nach Rom. Alle Feinden sind mobilisiert. Das Kriegsszenario des Nationalsozialismus tritt in Kraft. Die militärische und politische Gewalt wird einem Missionssumite aus vier Mitgliedern übertragen, das diktatorische Gewalt hat. Alle Arbeiter müssen dem Nationalsozialismus beitreten, von dem sie nichts zu fürchten haben, sondern der die Arbeitsergebnisse zerstören wird. Sie wollen das Heil und die Größe Deutschland.

Würzburg, 20. Okt. Die Landesversammlung der bayerischen Volkspartei nahm u. a. einen Antrag an, der den baldigen Abschluss eines bayerischen Konkordats und die Bekennnisschule verlangt, ferner fand ein Antrag auf Abänderung der bayerischen Verfassung Annahme. Danach wird die Aufstellung eines außerhalb des Ministeriums stehenden Staatspräsidenten und die Schaffung einer zweiten, berufsmäßigen Kammer verlangt.

Dörfliche Angelegenheiten.

* **Reformationstag.** Am 31. Oktober 1517 schlug Martin Luther an der Schlosskirche zu Wittenberg seine 95 Thesen über den Ablass an. Dieser Tag gilt daher der evangelischen Kirche als der Geburtstag der Reformation. In alle Gebiete des Kulturausbaus hat die Reformation wichtige eingegriffen; sie hat eine lange Reihe neuer Gestaltungen im politischen und kirchlichen Leben angebahnt und so die ganze moderne Entwicklung Europas bedingt. Viele Künstler hatten schon seit langem das Heranziehen einer neuen Kultursphäre angekündigt: die Erfindung der Buchdruckerkunst, die Erweiterung der Weltschauungen durch die überseeischen Entdeckungen, vornehmlich aber das Wiederaufleben der Künste und Wissenschaften im 16. Jahrhundert. Die Notwendigkeit einer „Reformation der Kirche am Hause und Ostden“ war durch die großen Kirchenversammlungen des 15. Jahrhunderts wiederholt erkannt worden, und die reformatorischen Gedanken verschiedenster Männer, unter denen Wieland und Hus besonders hervorzuheben sind, hatten dazu beigebracht, einen Umschwung des religiösen Bewußtseins vorausgesetzt. Als allgemeiner Festtag wurde das Reformationsfest zum erstenmal im Jahre 1667 bei uns in Sachsen gefeiert, und als Festtag gilt auch heute noch der 31. Oktober. In fast allen anderen evangelischen Gemeinden Deutschlands aber ist der Feiertag auf den ersten Sonntag nach dem 30. Oktober verlegt worden, so daß diese Gemeinden in diesem Jahre den 6. November als Reformationsfest feiern.

* **Auszug von Plakat und Schriftstellerfesten!** Der Wirtschaftsungsbericht des Reichsfinanzministeriums bestätigt, daß noch im September für 254 000 Mark Goldschmiede- und für 306 000 Mark Schmiedestücke ausgeprägt wurden. Als Grund wird angegeben: „Wiederbeschaffung der Arbeiter.“ — Man möchte, so bemerkt hierzu richtig die D. Alp. Jg., über diesen Schuldigerstreit lachen, wenn sich in dieser Angelegenheit nicht ein großer wirtschaftspolitischer Verständnislosigkeit offenbart, das bitter ernst stimmen muß. Will man die Arbeiter aus sozialer Rücksicht nicht entlassen und belassen die leitenden Stellen so wenig Vorwürfe und Energie, um Stempel für höhere Ziffern (nicht „Werke“) vorzubereiten und deren Fertigstellung zu beschleunigen, so darf man der Ansicht sein, daß mit einer Verstärkung der Arbeiter unter Fortschaltung des Gehaltes der deutschen Volkswirtschaft ein besserer Dienst geleistet würde als mit der Ausprägung von 1/10 Goldschmiedstücken. Bureaucratismus ist für diese Leistungen ein viel zu schwache Ausdruck.

* **Möglichkeit der Methodistenkirche.** Das Gesamtministerium hat der Möglichen Methodistenkirche in Sachsen die Rechte einer Röperzeitung des öffentlichen Rechts verliehen. Damit ist die Methodistenkirche, wie das bereits in mehreren deutschen Bundesstaaten geschehen ist, auch in Sachsen als evangelische Kirche öffentlich anerkannt.

* **Der Generalvorstand des Landesverbandes Sachsen im Bund deutscher Mietvertragsvereine** hat in einer Sitzung in Dresden beschlossen, die Mieter aufzufordern, allenfalls die gesetzliche Miete zu fordern, da von mehreren Hauswirten und Gemeinden ein starker passiver Widerstand entgegengetreten wäre. Mit der neuen Wohnungsbauabgabe dürfte die Mieterschaft erst beflockt werden, wenn ein ihre beschränkten Forderungen anerkanntende Mieterbund aufgelöst sei. Eine Wohnungsbauabgabe der von der Reichsregierung geplanten Art werde die Mieterschaft jeden möglichen Widerstand entgegensetzen.

Schwarzenberg, 30. Okt. Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl gaben 77,44 Prozent aller Wahlberechtigten (gegen etwa 80 Prozent im Vorjahr) ihre Stimme ab. Liste 1 (L. S. P.) erhielt 891 Stimmen (5 Sitze), Liste 2 (Wirtschaftsvereinigung, Handwerk) 530 St. (3 Sitze), Liste 3 (Bürgerlich, Neuwerk), 445 St. (2 Sitze), Liste 4 (Bürgerlich, Wildenau), 340 St. (2 Sitze), Liste 5 (Bürgerlich Schwarzenberg), 1120 St. (6 Sitze), Liste 6 (R. P. D.), 1426 St. (8 Sitze). Die Zusammensetzung des

Stadtverordnetenkollegiums bleibt also die gleiche wie bisher. 18 bürgerlichen Stadtverordneten sitzen ebensoviel Vertreter der Linksparteien gegenüber.

Schwarzenberg, 30. Okt. Das Postauto hat am Sonnabendabend einen Unfall erlitten. Es geriet in der oberen Bahnhofstraße ins Schleudern und rampte an ein Haus. Der Benzindrehdrier wurde zerstört. Personen sind nicht verletzt worden.

Schönauergegenstadt, 30. Okt. Ein 14jähriges Schulmädchen stahl einem Kaufmann, in dessen Wohnung es öfters mit den Kindern spielt, Goldbarde im Gesamtwert von nahezu 200 000 Mark. Das Geld verschaffte das Mädchen zum größten Teil an eine Schwester und an eine Handarbeiterin, die sich alles mögliche dafür anschafften, es zum Teil auch zum Reisen verwendeten.

Schönauergegenstadt, 30. Okt. Hier wurde ein Verein für Kunstpflege gegründet, der sich zur Aufgabe stellt, exzellente Kräfte zu musikalischen und theatralischen Darbietungen zu gewinnen. Die erste Versammlung ist ein Kommerzmotstand mit dem Leipziger Schachbedarf-Quartett.

Riederhöhe, 31. Okt. Der Bankbeamte Hans Friedrich, der in Eilenstock in Stellung ist, wird seit Freitag abends vermisst. Er hat sich aus dem Hofhof Waldenbommer, wo er mit Kollegen weilt, entfernt und ist nicht wieder zurückgekehrt. Alle Nachforschungen nach seinem Verbleiben sind bis jetzt ergebnislos geblieben.

Schoden, 30. Okt. Eingebrachene wurde nachts bei den Gutsbesitzern Bruno Ecker und Kurt Walther. Gestohlen wurden 12 große Kaninchen und sechs Hühner im Wert von über 1000 Mark. Die Hühne sind am Ort und Stelle abgeschlachtet worden.

Hassenstein. In der letzten Stadtverordnetenwahl wurde mitgeteilt, daß die Wählerstimmen 7.650 283,90 Mark betrugen.

„Dörsig i. B. Umgetreide Angehörte einer hiesigen Städtefreiheit haben diese innerhalb eines halben Jahres um Millionen von Mark geschädigt, indem sie nicht nur fertile Weizen in groben Pöken aus der Fabrik fortgeschafft und unter Wert verlaufen, sondern auch Rohmaterial, Schublonen, Säulen und dergleichen haben und bei vogtländischen Kaufleuten noch Schweizer Muster nacharbeiten ließen. Hauptbeteiligte sind mehrere Schweizer, die in der geschäftigen Städtefreiheit hochwichtige Stellen bekleideten und sich bereits hinter Schloß und Riegel befinden.

„Dörsig. Bei einem Einbruch bei der Firma Roscher u. Co. Wirtschaftsfabrik in Pleiße, wurden ein Posten weiße und makelfreie Einschlämme, ein Posten Futterreformhosen, ein Posten Futterherrendosen, 1½ Dutzend Futterballaden und 1000 Meter Klebstoff im Gesamtwert von einer Million Mark gestohlen.

Dresden. Bei einer der üblichen Führungen durch das staatliche Opernhaus ereignete sich ein schwerer Unfall. Während die Bühnenneinrichtung erklärt wurde, gab eine Tafel des Bühnenbodens auf, auf der sich der führende Beamte und vier Personen befanden. Alle fünf Personen stürzten in die Befestigung. Von den Verunglückten ist einer im Krankenhaus gestorben.

Konzerte, Theater, Vergnügungen.

Aue, 30. Okt. Am Sonnabend Abend hielt im Schillerhaus der Wohlbürgertsoverein Aue-Schwarzenberg 200 sein Herbstvergnügen ab. Bei jedem Besuch kam noch einem Längen ein höchst originelles Gesamtkunst „La Luce“ zur Aufführung. Die Darsteller endlosen sich in sehr geschickter Weise ihrer Aufgabe, und die Zuhörer amüsieren sich höchst. Auch lamen die aus Mittelrollen durch Herrn Stern gesammelten reichen und wertvollen Geschenke an Verlösung und brachten nebst den Spenden in der eine annehmbare Bereicherung der Wohlbürgertsoverein, so daß der Verein von neuem seinem Wohlbrunn: „Wohltun ist edel“, geracht werden kann. Der Abend verlief in höchst gemütlicher und festigender Weise.

Schwarzenberg, 30. Okt. Der Name Schiffner hat jetzt in der Wohlbürgertsoverein Aue-Schwarzenberg einen guten Klang. Das gilt in erster Linie von seinen Kompositionen. Aber auch als ausköhlender Künstler erfreut er sich eines guten Rufes. Das bewies sein letzter Orgelabend, den er am Sonntag den 22. Oktober unter Mitwirkung von Kapellmeister Drechsel - Aue (Violon) und Oberst. Schramm - Schwarzenberg (Orgel) veranstaltete. Obwohl das Programm einen müßigen Hochgenuss versprach, war es aufs Tiefste zu bedauern, daß das Konzert nicht den erwünschten Besuch anziehte. Eingeblendet wurde das Konzert durch die dörfliche Toccata von Bach, die hr. Schiffner vollendet zu Gehör brachte. In den übrigen Orgelpielen ließ der Künstler den allbekannten Meister Reger, dessen 50. Geburtstag in diesem Jahre die Muslime begeht, zu uns sprechen. Welch todes, reizloses Gemüth offenbart er in seinem Lyrus elefant, Benedicetus und Gloria in englis, mit welch feiner Begleitierung wirkte hr. Schiffner diese Stimmung wiederzugeben, ein herodes Bezeugt darüber, mit welcher Liebe er sich in diese Muß versetzt hatte. In der dörflichen Toccata von Reger zeigte er sich als der glänzende Virtuoso. Mit Recht läßt er sich in einer Chemnitzer Zeitung als der ausgezeichnete ergebietige Orgelmästere bezeichnet werden. Interessant war für den Hörer die Gegenüber-

Patronin, und da diese eben den Riviereschlößling in Cannes verließ, so traf sie schon wenige Tage später im Kloster von Eze ein.

Franz von Hillern zählte etwa 50 Jahre, war von lebhaftem, heiterem Temperament und besaß ein für alles Schön empfängliches Gemüt.

Sie begrüßte das junge Mädchen aufs herzlichste, und als Valestra ihre Hand an die Lippen führte wollte, zog sie diese lachend zurück und küßte ihres Richter auf beide Wangen.

„Ich denke, wir wollen doch gute Freunde und Namensvettern sein!“ rief sie fröhlich und begann gleich Valestra in ihre Reisepläne einzuschauen.

Zieht, da sie die Sorge und den fortwährenden Angst mit den Gesellschaften los war, schien ihre Freude keine Grenzen mehr zu kennen. Sie sprach von einem Winter in Ägypten, einem Frühling in der Provence und Paris, einem Sommer in Thüringen und einem Herbst in Boden-Boden. Zuerst aber wollte sie mit Valestra nach Rom, dem Heimatland der Kunst.

Walter Benigna und auch Valestras Verwandte in Wien waren mit dieser Wendung der Dinge zufrieden. Gilt den Augenblick wenigstens war alle Freude bestätigt. Das Reisen unter der Obhut einer Verwandten schien allen für jetzt die denkbare glücklichste Lösung.

Für Valestra folgten jetzt Tage voll fröhlicher Aufregung. Sie fuhr mit Frau von Hillern nach Piazza und Cannes, um die nötigen Reisevorbereitungen zu treffen.

Nur eins bedrückte sie. Daß die Baronin nicht um ihre Zukunftspläne wußte.

Sie fragte sich, ob diese auch dann noch so militärisch liebvolle zu ihr sein würde, oder ob diese sich auch so schroff und ablehnend verhalten würde wie die ganze Familie Rothengräger. Ein Schauspiel wollte sie von einer Ausprache zwischen ihnen, aber es widerstrebte ihr zu sehr, da Baronin in Unkenntnis über ihre Wünschen zu lassen. So begann sie eines Tages — es war kurz vor der Weihnacht — von ihrem Hoffnung zu sprechen.

Naum hatte sie begonnen, da fiel die Baronin lebhaft ein: „Ich weiß, mein Kind, ich weiß alles. Ich habe ja deinen Triumph in Wien mitgesehen.“

Freudig erstaunt fragte Valestra: „Du weißt damals in Wien? — Ich dachte, du feist zu der Zeit schon in Cannes gewesen?“

„Nein, ein glückliches Juwel fügte es. Mon hatte mir die Baronin über meinen ersten Großvater angetragen. Da mußte man sie natürlich nach Wien.“

Stellung der dörflichen Toccata von Bach und der dörflichen Toccata von Reger. Bachs Harmonik ist klar, übersichtlich und für das Ohr angenehm. Seine Töne fließen über uns hinweg wie ein gewaltiger Strom. Reger dagegen lädt das Ohr durch seine bizarre, fast klavirale Harmonik und durch seine sogenannten Einfälle aufzuhören. Kapellmeister Drechsel verstand es, die Sänger durch sein meisterhaftes Violinspiel in kleinen Bonn zu bringen. Mit tiefer Empfindung und technisch auf der Höhe stehend brachte er die Romane in Odar von Beethoven, das Adagio in 3/4 von Bello und den 2. Satz aus dem gewollt Romantik von M. Bruch zu Gehör. Mit seinem Verständnis wußte sich hr. Schiffner seinem Spiel einzuschließen. (Cäcilie) trat Oberst. Schramm vor die Dörflichkeit (Ott) mit großem Urthe vom Menschenlohn-Denkmal. Weil er, O Herr, wie liegt des Lebhaften so viel auf dieser Erde von Paul Gerhard. Wer freuen uns, welche Gotteshäuser sein Studium bei hr. Stölzner gezeigt hat. hr. Schramm verfügt über eine kraftvolle Baritonstimme. Besonders zu loben ist die gute Aussprache. Wir würden es begrüßen, ihn recht bald wieder zu hören. Schramm.

Aus den Parteien.

Neustädtel, 30. Okt. Im Karlsbader Haus spricht am 1. Nov. abends in öffentlicher Wahlversammlung Rechtsanwalt Dr. Weigel aus Annaberg, Kandidat der deutsch-demokratischen Liste.

Wöhrn, 30. Okt. Die Deutschnationale Volkspartei hielt am gestrigen Sonntag vormit dem Wahlversammlung eine gut besuchte Wahlversammlung ab, die Oberlehrerlehrer Bergers. Die leitete. Der Referent, Bergobligator a. D. Dr. Edvard, leitete seine vom Geiste der Klassenvereinigung getragene Rede mit einem Überblick über den Verlauf und die Folgen der Erfüllungspolitik in ein und beleuchtete sodann die Stellungnahme der dörflichen Regierung hinsichtlich der Beamten-, Schul- und religiösen Politik, deren verhängnisvolle Auswirkungen er in klare Beweisführung feststellte. Eine Debatte fand nicht statt.

* **Ein wichtiges Geschehen.** In einer in Gleisbach abgehaltenen sozialdemokratischen Wahlversammlung äußerte sich Wirtschaftsminister Hollrich zu dem noch nicht vereinbarten Amnestiegebot folgendermaßen: „Das Amnestiegebot, das kurz vor seinem Abschluß stand, konnte nicht verschoben werden, weil die Kommunisten den Bürgerlichen geholfen hatten, den Bandtag aufzuheben. Wir machen jetzt nur Eingebegnadigungen, ein Verfahren, das sogar Dörte haben kann, weil wir bei einem Amnestiegebot auch die Gegner der Republik entlassen müßten.“ Mit anderen Worten: Nun, da die Begründungen ganz und gar von unserer Seite abhängig geblieben sind, beginnen wir nur den dörflichen politischen Gefüllung unter Wohlfallen finden. Deutlicher hat sich ein Parteidoktor gewiß noch nicht demaskiert.

Letzte Drahnachrichten

des Erzgebirgischen Volksfreundes.

Eisenbahnstreit oder nicht?

Berlin, 30. Okt. Eine gestern abgehaltene Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Berlin des Deutschen Eisenbahnverbandes nahm ihren Standpunkt gegen die kommunistische Streikhebe. Der Vorsitzende Scheffel bezeichnete die Angeklagten der Regierung zwar als ungünstig, lehnte aber einen sofortigen Streik der Eisenbahn ab. Schließlich durfte man nicht vergessen, daß die Regierung den Arbeitern für Oktober einen Vorschlag von 6800 Mark gabe, wovon zunächst nur 1000 Mark auszuzahlen seien. Ein Streik aber würde jedem Arbeiter kaum einzuhaltende Verluste bringt. In der Debatte forderten die Kommunisten eine sofortige Aktion. Scheffel verwarf in seinem Schlussswort auf das einzige Mittel zur Besserung der Wirtschaftslage, nämlich Erhöhung der Reparationsleistungen. Die kommunistischen Anträge wurden abgelehnt und eine Entscheidung angenommen, die Raum für neue Verhandlungen mit der Regierung läßt.

Neue Arbeitsmethoden.

Paris, 30. Okt. Bei der Abreise der Mitglieder des Reparationsauschusses nach Berlin erklärte Gräbner: Die Berliner Reise kann nicht als der Beginn einer neuen Politik betrachtet werden; aber wir reisen mit neuen Arbeitsmethoden.

Die neuen Kurse.

Berlin, 30. Oktober. Der Englischer Kurs wird am 1. November hier ermittelt, jedoch dann die Beratungen mit den Währungs-Jahrestreffern aufgenommen werden können.

Die neuen Kurse.

Berlin, 30. Oktober. Der Dollar handelt heute vorüberlich auf 4225, die tschech.-sl. Krone auf 131.

Deut. amt. Kurs: Dollar: 4217,15; tschech.-sl. Krone: 130,07

„Und das sagst du mir jetzt erst? Warum sprichst du mir nie davon?“

Die Baronin lächelte ihr lieblich zu.

„Weil ich warten wollte, bis meine Liebe Richter sich mir antrauen wollte. Ich wußte, daß ich nicht lange zu warten hatte. Ich hoffte es ja vom ersten Augenblick an, daß wir gute Freunde sein würden.“

Valestra blinzelte der Baronin voll ins Angesicht und sagte: „Was sagst du nun zu alledem?“

„Was ich dazu sage, mein Kind? Daß ein göttliches Talent in dir steht, das zu unterdrücken Sünde wäre. Ein solches Talent gehört der Welt. Das ist das gotikbegradete Künstlerium, das den Menschen aus seiner engen Ephäre heraushebt und ihn den Großen zugeläßt.“

Valestras Angesicht lächelte sich vor Freude. Was die Tante ihr da sagte, war ja daselbe, was sie in sich fühlte. Sie hatte eine hohe Mission zu erfüllen. Ihr Talent gab ihr das Recht, sich von kleinstlichen Familienschicksalen freizunehmen, um ihre Kunst der Allgemeinheit zu schenken.

Sie hatte es fast als selbstverständlichkeit angesehen, daß all ihre Verwandten sich gegen ihre Künstlerlaufbahn ausleben würden. — Nun sonderte sie am Baronin von Hillern eine ehrliche Verständnis entgegenbrachte.

Wit schrieb: „Alles, was ich auf der Bühne vorstellen soll, muß ich selbst voll in mich aufnehmen und verarbeiten haben. Solch eine Spiegeln verfügen, so muß ich selbst den Geist der Künste voll erfaßt haben und das kann ich nur unter Gottes Segen tun. Daraufhin lächelte der Baronin ihr verschlafen.

Sie sagte: „Alles, was ich auf der Bühne vorstellen soll, muß ich selbst voll in mich aufnehmen und verarbeiten haben. Solch eine Spiegeln verfügen, so muß ich selbst den Geist der Künste voll erfaßt haben und das kann ich nur unter Gottes Segen tun. Daraufhin lächelte der Baronin ihr verschlafen.“

Um eine Parodie zu verhindern, muß ich das Nam der Bühne kennen, die alles begrenzte Bühne der Kirche, die Nachbildung der Künste und Wissenschaften und Ritterlichkeit, all die klassischen Widersprüche der damaligen Zeit. Ganz Kinder und Väter muß ich kennenzulernen, um eine Geste eine Künste wahrhaft verständlichen zu können.“

(Fortsetzung folgt)

Das Lächeln der Gioconda.

Roman von Catty Bachem-Tanger.

Neues aus aller Welt.

— Zugangssturz. Der Zug Paris — Brüssel ist bei Chantel-Darn (Dep. Cotes-du-Nord) mit einem rangierenden Güterzug zusammengestoßen. Den ersten Nachrichten aufzugeben sind sechs oder sieben Personen tot und mindestens zehn verletzt.

— Wildtriebe unter Fliegen. Zwei Flurküchlein, die in der Flur Pirouette wilderten, gerieten bei der Teilung der Beute in Streit, da-

bei feuerte der eine auf seinen Kollegen einen Schuß ab, der ihn so schwer verletzte, daß er starb.

— Seemannsturm. Des Hamburger Geslechter Lohn sank bei schwerem Schneesturm im Finnischen Meerbusen. Die Besatzung von sechs Mann ist ertrunken.

— Neuer Segelflugrekord! Nach einer Reitermelbung hat der Franzose Manentolle in England mit einem motorlosen Flugzeug eine Flugdauer von 3 Stunden 21 Minuten erreicht, und damit den Weltrekord des Hannoveraners Henzen um 15 Minuten geschlagen.

Diensthabende Karte für Reformationsfest
Aue: Dr. med. Hoffmann, Bahnhofstraße (nur für bringende Fälle).
Diensthabende Apotheken für Reformationsfest:
Auer Rauhes Apotheken, am Markt.
Schneeberg: Uhler-Apotheke.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Wenzel, für
den Anzeigenstellen: Heinrich Giebert, Rotationskunst und Billigkunst
C. W. Göttsche, sämtlich im Aue, Erzgeb.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.



Weiche mit

Henko

die Wäsche ein!

„Henko“ Henkel's Wasch- und Bleich-Soda, zum Einweichen der Wäsche und für den Haushalt.

Die Verlobung unserer Kinder

Toni und Max

beehren sich anzuseigen

Albin Lötsch und Frau geb. Seb.

Louis Zimmermann und Frau geb. Hinkel.

Grünhain (Schlagenthal). Lauter.

Reformationsfest 1922.

Toni Lötsch

Max Zimmermann

Verlobte.

Grünhain.

Chemnitz

Nach kurzem schweren Krankheit verschied plötzlich und unerwartet, Sonnabend früh 5 Uhr, unser lieber unvergänglicher Sohn, Bruder, Schwager und Enkel

Walter Mehlhorn

in seinem 19. Lebensjahr.

In lieber Trauer

Oskar Mehlhorn und Frau nebst Geschwistern u. allen Angehörigen, sow. Familie Max Schwalbe.

Oberfasser, Stollberg und Elternteil, den 30. Okt. 1922.

Die Beerdigung unseres lieben Enkels findet Dienstag mittag 11 Uhr vom Hause seines Arbeitgebers, Herrn Baumwirt Max Schwalbe in Gößnitz. Eiserstr. 106 statt.

Thalia

Kaffee

Tea

Cakao

anerk. beste Qualitäten zu billigsten Preisen

Paul Winter, Aue, Goethestr. 3, am Stadthaus.

Hohle Zahne plombiert so oft Dentinkitt zu hab. bei Herm. Siegel, Drogerie, Raschau.

Sonnabend, den 28. dls. Mis. verließ Janis nach längrem, schweren Leiden unter guter freudiger Vater, Schwieger- und Großvater.

Private Mann

Gruß Wilhelm Breitschneider kurz vor Vollendung des 84. Lebensjahres.

In lieber Trauer

Familie Oberlehrer Breitschneider
Familie Lehrer Weigel.

Gößnitz und Wilkau, den 29. Okt. 1922.

Die Beerdigung unseres lieben Enkels findet am Reformationsfest nochm. 11 Uhr v. Trauerhalle aus statt.

Für die vielen Beweise, herzlicher Teilnahme beim Heimgehen meiner lieben Gattin, unserer unvergleichlichen, guten Mutter, Frau

Minna Meta Leichsenring

geb. Weiß

sprechen wir hierdurch Allen unseren herzlichsten Dank aus.

In lieber Trauer

Familie Franz Leichsenring
nebst allen Angehörigen.

Lindenau, den 30. Oktober 1922.

Treu holt Du gewicht im Leben / Hofft keine Mühe geldebt / Nur Tum und Schaden war Dein Streben, Dein Lohn ist nun das Himmels Seinheit / Trete ich zu meinem Grabe / Stört mich nicht in meiner Ruhe / Denn denkt, was ich gefüllt habe / Gönnt mir nun die ewige Ruhe.

Haarausfall!

Haltung kann nur durch drückliche Behandlung erzielt werden mittelst meiner neuen Apparate.

Täglich Erfolge auch in veralteten Leiden.

Erfolg sogar bei Kahltöpfen, welche jahrelang Perücken u. Teile trugen.

Frau Lina Köhler,
Zwickau,
Jan. Schneebergerstr. 10
Telefon 1926.

Neues oder gebrauchtes

Doppel-Stehpult

zu kaufen gesucht.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Stadt eines neuen oder gebrauchten.

Aue, Mozartstraße 21 pt.

Landtagswahl. Wählt Euch 6: Hüb schmann Deutsche Volkspartei.

Altes Schützenhaus Schneeberg.

Zum Reformationsfest von nachm. 4 Uhr an:

Feine Ballmusik.

Freundl. lobet ein
Karl Hunger.

„Ratskeller“ Neustädtel.

Zum Reformationsfest von nachm. 4 Uhr an:

Feine Ballmusik.

(Starkbet.) Freundl. lobet ein
Orchester. Gredo Winterling.

„Carlsbader Haus“ Neustädtel.

Heute Dienstag zum Reformationsfest von nachm. 4 Uhr:

Große Reunion.

Ergebnis lobet ein
Peter Beyer.



Landwirte, Mittelständler, Beamte,
Angestellte und nationale Arbeiter
von Griesbach und Lindenau

Dienstag, d. 31. Oktober, abends 8 Uhr
spricht in der „Goldnen Höhe“

Landtagsabgeordneter Leithold-Tettau
über: Der alte u. der neue Landtag.

Zeigt durch zahlreichen Besuch, daß Ihr wißt, worum es
bei diesen Wahlen geht.

Die Deutschnationale Volkspartei.
Ortsgruppe Schneeberg-Neust. u. Umg.



Wähler und Wählerinnen von Ober- u.
Niederschlema!

Mittwoch, den 1. November, abends 8 Uhr spricht
in der Centralhalle in Nd.-Schlema
Landtagsabg. Dr. Eckard-Zwickau
über

Was fordern wir vom neuen Landtag?

die deutschnationale Volkspartei
Ortsgruppe Schneeberg-Neust. u. Umg.

Chorgesangverein Schneeberg

Sonnabend, den 4. Nov. 1922
punkt. 1/2 8 Uhr:

Familien-Abend im Casino.
Mitglieder und durch den Vorstand ge-
ladene Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Radiumbad Oberschlema

Hotel Erzgeb. Hof.

Am Freitag, den 3. Nov., abends 1/2 8 Uhr
findet eine Aufführung der
„Jugendfreunde“

4-aktiges Lustspiel von Ludw. Falda,
gespielt von „Urania“ - Aue, statt.
Um recht zahlreichen Besuch bittet Paul Graf.
Kartenverkauf im „Erzgebirgischen Hof“
und an der Abendkasse.

Der Reinertrag ist für die Gemeindedekanone
Oberschlema bestimmt.

Schneeberger Kapelle.

Reformationsfest von nachm. 4 Uhr an:

Feine Ballmusik

Goldene Sonne,
Stadt Leipzig.

Radiumbad Oberschlema

Hotel „Erzgebirgischer Hof“.

Reformationsfest von nachm. 4 Uhr an:
feine Ballmusik

Freundlich lobet ein Paul Graf.

Zschortau. Gasthof „Zum Röß“.

Zum Reformationsfest

Große öffentliche Ballmusik.
Um zahlreichen Besuch bitten
Wilhelm Reubert u. Frau.

Zschortau. Gasthof zum Hirsch.

Zum Reformationsfest: Feiner Ball.

Freundlich lobet ein Max Beck.

Borsigau. Gasthof zur Sonne.

Dienstag, den 31. Okt., zum Reformationsfest

öffentliche Ballmusik.

3. November: Großes Konzert u. Ball
der Auer Stadtkapelle.

Um größten Besuch bitten Kurt Reubert.



Wähler und Wählerinnen von Schneeberg, Neustädtel u. U.

Donnerstag, den 2. Nov. abends 8 Uhr, spricht
im Gasthof „Zur Sonne“ in Schneeberg

Stadtverordneter Kaulmann Kaula-Zwickau

Über „Die Deutschnationalen und der neue Landtag“.

Zeigt durch zahlreichen Besuch, daß Ihr das Gebot der Stunde:

Gegen sozialdem. Klassenherrschaft, erkannt habt.

Die Deutschnationale Volkspartei.

Ortsgruppe Schneeberg-Neust. u. Umg.

Schneeberg.

Schneeberg.

Mittwoch, den 1. November, abends 8 Uhr
öffentliche

Frauenversammlung

im Hotel zur „Goldnen Sonne“

Referentin: Bertha Thiele-Leipzig.

Zahlreichen Besuch erwartet

V. S. P.

Der Einberüster.

Bählt
bürgerlich

Wähler und Wählerinnen von Schneeberg, Neustädtel u. U.

Donnerstag, den 2. Nov. abends 8 Uhr, spricht

im Gasthof „Zur Sonne“ in Schneeberg

Über „Die Deutschnationalen und der neue Landtag“.

Zeigt durch zahlreichen Besuch, daß Ihr das Gebot der Stunde:

Gegen sozialdem. Klassenherrschaft, erkannt habt.

Die Deutschnationale Volkspartei.

Ortsgruppe Schneeberg-Neust. u. Umg.

Schneeberg.

Schneeberg.

Mittwoch, den 1. November, abends 8 Uhr
öffentliche

Frauenversammlung

im Hotel zur „Goldnen Sonne“

Referentin: Bertha Thiele-Leipzig.

Zahlreichen Besuch erwartet

V. S. P.

Der Einberüster.

Bählt
bürgerlich

Wähler und Wählerinnen von Schneeberg, Neustädtel u. U.

Donnerstag, den 2. Nov. abends 8 Uhr, spricht

im Gasthof „Zur Sonne“ in Schneeberg

Über „Die Deutschnationalen und der neue Landtag“.

Zeigt durch zahlreichen Besuch, daß Ihr das Gebot der Stunde:

Gegen sozialdem. Klassenherrschaft, erkannt habt.

Die Deutschnationale Volkspartei.

Ortsgruppe Schneeberg-Neust. u. Umg.

Schneeberg.

Schneeberg.

Mittwoch, den 1. November, abends 8 Uhr
öffentliche

Frauenversammlung

im Hotel zur „Goldnen Sonne“

Referentin: Bertha Thiele-Leipzig.

Zahlreichen Besuch erwartet

V. S. P.

Der Einberüster.

Bählt
bürgerlich

Wähler und Wählerinnen von Schneeberg, Neustädtel u. U.

Donnerstag, den 2. Nov. abends 8 Uhr, spricht

im Gasthof „Zur Sonne“ in Schneeberg

Über „Die Deutschnationalen und der neue Landtag“.

Zeigt durch zahlreichen Besuch, daß Ihr das Gebot der Stunde:

Gegen sozialdem. Klassenherrschaft, erkannt habt.

Die Deutschnationale Volkspartei.

Ortsgruppe Schneeberg-Neust. u. Umg.

Schneeberg.

Schneeberg.

Mittwoch, den 1. November, abends 8 Uhr
öffentliche

Frauenversammlung

im Hotel zur „Goldnen Sonne“

Referentin: Bertha Thiele-Leipzig.

Zahlreichen Besuch erwartet

V. S. P.

Der Einberüster.

Bählt
bürgerlich

Wähler und Wählerinnen von Schneeberg, Neustädtel u. U.

Donnerstag, den 2. Nov. abends 8 Uhr, spricht

im Gasthof „Zur Sonne“ in Schneeberg

Über „Die Deutschnationalen und der neue Landtag“.

Zeigt durch zahlreichen Besuch, daß Ihr das Gebot der Stunde:

Gegen sozialdem. Klassenherrschaft, erkannt habt.

Die Deutschnationale Volkspartei.

Ortsgruppe Schneeberg-Neust. u. Umg.

Schneeberg.

Schneeberg.

Mittwoch, den 1. November, abends 8 Uhr
öffentliche

Frauenversammlung

im Hotel zur „Goldnen Sonne“

Referentin: Bertha Thiele-Leipzig.

Zahlreichen Besuch erwartet

V. S. P.

Der Einberüster.

Bählt
bürgerlich

Wähler und Wählerinnen von Schneeberg, Neustädtel u. U.

Donnerstag, den 2. Nov. abends 8 Uhr, spricht

im Gasthof „Zur Sonne“ in Schneeberg

Über „Die Deutschnationalen und der neue Landtag“.

Zeigt durch zahlreichen Besuch, daß Ihr das Gebot der Stunde:

Gegen sozialdem. Klassenherrschaft, erkannt habt.

Die Deutschnationale Volkspartei.

Ortsgruppe Schneeberg-Neust. u. Umg.

Schneeberg.

Schneeberg.

Mittwoch, den 1. November, abends 8 Uhr
öffentliche

Frauenversammlung

im Hotel zur „Goldnen Sonne“

Referentin: Bertha Thiele-Leipzig.

Zahlreichen Besuch erwartet

V. S. P.

Der Einberüster.

Bählt
bürgerlich

Wähler und Wählerinnen von Schneeberg, Neustädtel u. U.

Donnerstag, den 2. Nov. abends 8 Uhr, spricht

Die Auswirkung des Elternabends, der am 28. September bei Starz vertrieben unter Leitung von Stadtrat Siegler. Aus Rücksichten hat Sehr. Schönleber hierbei einen Vortrag über Frau und Sohn der Berufsbildung im Allgemeinen und Oberlehrer. Er nahm einen solchen über praktische Betätigung und Eignungsprüfung. Diese Beratung war auch ein bedeutender Schritt zu dem Ziel, das sich die Berufsbildungsstelle gehebt hat: Erstellung der jugendlichen Berufssucher in ihrer Gesamtheit und berufliche Eingliederung dieser Jugendlichen in die Wirtschaftsstadt.

Boden, 30. Okt. Nachdem die Lehrtolome vom Roten Kreuz nun fast 1 Jahr & C. unter schwierigen Verhältnissen (Wegselrichtungen) unterrichtet und praktisch geführt worden war, fand gestern durch den Kommandeur, Dr. Reißig in Gegenwart des Inspektor vom Landesverein vom Roten Kreuz, Sanitätsrat Dr. S. Gau-Gibert, auf dem Schulplatz die Abschlußprüfung statt, der sich 11 Herren und 1 Dame unterzogen. Das die theoretische Prüfung zeugt von dem, was die zu Prüfenden geleert hatten vom Bau und den Tieren des menschlichen Körpers, von den Tätigkeiten der einzelnen Organe und von den Wissenschaften über Verletzungen, Verwundungen und die dabei nötigen Arten des Verbands, so gelungen die noch wenigen Schwierigkeiten und Übungsmöglichkeiten der gebotenen praktischen Beispiele an drei Verwandten, die beiden ersten und wichtigsten Aufgaben der Freiwilligen Sanitätskommission, Anlegung von Notverbinden und sicherer Transport des Verletzten, der auch kreislauf und kreislauf vorgenommen wurde. Das Ergebnis der Prüfung war ein gutes, und so konnte Sanitätsrat Gau dann nach lobender Beurteilung im Namen des Landesvereins sämtlichen Prüflingen die Rote-Kreuz-Blinde überreichen, und zugleich sie mit Handschlag verpflichten, wobei er noch besonders dem Kolonialrat, wie auch dem Kolonialleiter, Robert Schönleber, für ihre Mühe, den erschienenen Gästen aber für ihr Interesse an der guten Sache dankte.

Boden, 30. Okt. Die Ortsgruppe Aue der Internationalen Vereinigung christlicher Bibelforscher veranstaltete am gestrigen "Begegnungstag" unter anderem auch in unserem Ort einen Vortrag, in dem Dr. Leibl aus Chemnitz auftretend sprach über die Aufgaben und Ziele, die sich diese Vereinigung gesetzt hat, nämlich Gottes Wort zu erforschen und zu verbreiten, um so allen, die wollen, zum Glauben zurückzuhelfen. Deshalb verhindert sie die Wahrheit um jeden Preis, selbst wenn sie dafür verleumdet oder verfolgt wird. Deshalb wandte er sich gegen die Verbreitung des Unwahrheit, daß die Bibelforscher ihr Geld aus Amerika von den Juden belägen, mit Rücksicht auf die Verbündeten und andere böswillige Erfindungen ihrer Gegner. Darauf hat der Redner an der Hand zahlreicher Bibelstellen eingehend Klarheit über die große Weltkatastrophe und ihre Wirkung, dabei aus der Bibel all das bestehende Unklar, die politische und wirtschaftlichen Kämpfe der Gegenwart mit ihren moralischen Verantwortlichkeiten, geschäftlichen Danzig und Antiochia allerorten dargestellt, daß das Ende dieses Zeitalters und der Anbruch einer Welt des Friedens, in der die Menschheit aus der Nacht des Weinens, der Sünde und des Todes aufgerichtet werden und freiheit, Leben und Glückseligkeit erreichen wird. Auslegende Schriften zur weiteren Verfeinerung und zur Anleitung für ernstes Bibelforschung wurden zahlreich genutzt.

Boden, 30. Okt. Im Anschluß an den Kursus des Bürgerchultheiters Schmidt-Aue über "Gemeindliches Rechnen" soll ab Donnerstag, den 2. November, um 18 Uhr ein noch ein achtständiger Kursus über Deutsch mit Redelungen gehalten werden, der auf besonderen Wunsch der Oberförsterei noch die Weihnachten abgeschlossen wird und zu dem bereits zahlreiche Meldungen vorliegen. Weitere Anmelungen zu diesem Vortrag, der sich mit dem Umgang mit dem richtigen Umgang mit dem Umgang mit dem richtigen Leben nötigen Schriftführern befreit und heimliche Sprachfehler auszugüllen suchen wird, können jederzeit im Gemeindeamt und zuletzt auch noch vor Beginn des Vortrags im Zimmer 1 der Schule erfolgen, wo, wie noch nicht allgemein bekannt, die Veranstaltungen der Volkshochschule abgehalten werden.

"Auer, Nasieren läßt sich heute ein mit Hartwuchs geplagter Bewohner der Tschechoslowakei, der nicht allzuweit von

der Grenze entfernt wohnt, nicht mehr in seinem Vaterlande, sondern im schönen Sachsen. Was kann es ihm schließlich auch nicht verdienen, daß er dem Dorf 1,5 bis 2 Kronen, das sind also etwa 200 bis 300 Mark. In Sachsen zahlt er aber nur 15 bis 20 Mark, kann sich also für den überschreitenden Teil seiner umgewandelten Kronen noch ein gutes Mittagbrot leisten."

"Leipzig. Hier lebt wegen eines Magenleidens der Schulreiter Alfred Willhardt seinem Leben selbst ein Ziel. Er hat im Leipziger Lehrerverein beworben gewirkt. Mit besonderem Erfolg trat er für eine Schuleform ein, namentlich auch in der Richtung, daß die Schule von jedem konfessionellen Einfluß befreit sein sollte. Bei den letzten Wahlversammlungen wurde er von der Demokratischen Partei aufgestellt und zum Stadtratsordneten gewählt."

"Leipzig. Freilich genommen wurde der aus Leipzig gehörige zu Leipziger Lehrerverein beworben gewirkt. Mit besonderem Erfolg trat er für eine Schuleform ein, namentlich auch in der Richtung, daß die Schule von jedem konfessionellen Einfluß befreit sein sollte. Bei den letzten Wahlversammlungen wurde er von der Demokratischen Partei aufgestellt und zum Stadtratsordneten gewählt."

"Leipzig. Freilich genommen wurde der aus Leipzig gehörige zu Leipziger Lehrerverein beworben gewirkt. Mit besonderem Erfolg trat er für eine Schuleform ein, namentlich auch in der Richtung, daß die Schule von jedem konfessionellen Einfluß befreit sein sollte. Bei den letzten Wahlversammlungen wurde er von der Demokratischen Partei aufgestellt und zum Stadtratsordneten gewählt."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der Ausgang verdeckt, so daß sie in dem Schacht verschüttet waren. Auf Anruf gab es Lebenszeichen von sich. Die Grubeneile und die Rettung erhielten, in Chemnitz 700 000 Mk. zu erhalten, und war mit dem Gelde sorgfältig geworden. Das unterschlagende Geld hatte er bis auf knapp 700 Mk. verpreist."

"Meissen. Durch hervorbrechende Erfolge wurde im Melzner Tonwerk zu Löbau zwei in der Grube arbeitenden Männer der